31781 - Die Arbeit für ein Unternehmen, das betrügt, und das Urteil über die Arbeit in einer Firma, in der es Dinge gibt, die erlaubt ist, und andere, die verboten sind.

Frage

Er arbeitet für ein Unternehmen, das illegale Praktiken wie den Verkauf gestohlener Waren und Betrug betreibt. Die Frage ist, ob sein Gehalt als halal (erlaubt) betrachtet werden kann. Falls er seinen Job aufgibt und Schwierigkeiten hat, eine andere Tätigkeit zu finden, die den islamischen Prinzipien entspricht, was sollte er dann tun? Sollte er weiterhin in seinem aktuellen Job bleiben und das Risiko eingehen, dass seine Kinder hungern und keine Versorgung haben?

Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

Wenn deine Arbeit darin besteht, ihnen in Form von Betrug oder Diebstahl zu helfen, ist es nicht erlaubt, denn Allah -erhaben ist Er- sagte: „Helft einander zur Güte und Gottesfurcht, aber helft einander nicht zur Sünde und feindseligem Vorgehen.“ [Al-Ma'idah:2].

Wenn deine Arbeit jedoch frei von verbotenen Handlungen ist und das Unternehmen andere Abteilungen hat, die nicht mit Haram handeln, ist es dir erlaubt, in der Abteilung für erlaubte Transaktionen zu arbeiten, unter der zuvor genannten Bedingung, dass keine Hilfe für Verbotenes besteht.

Schaikh Ibn 'Uthaimin -möge Allah ihm barmherzig sein- sagte: „Es ist nicht erlaubt, in Institutionen zu arbeiten, in denen mit Riba gehandelt wird, selbst wenn jemand ein Fahrer oder Wächter ist. Das Betreten einer Position in solche Institutionen erfordert die Zustimmung dazu. Wer etwas verleugnet, kann nicht in dessen Interesse arbeiten. Wenn er jedoch in dessen Interesse arbeitet, stimmt er dem zu, und wer mit einer verbotenen Sache einverstanden ist, wird

auch von ihrer Sünde getroffen. Was das Schreiben, Registrieren, Senden und Einzahlen betrifft, so ist es zweifellos direkt mit Verbotenem verbunden, und es wurde vom Propheten -Allahs Segen und Frieden auf ihm- in einem Hadith über Jabir -möge Allah mit ihm zufrieden sein- überliefert, in dem er den Zins-Verschlingenden, Gebenden, Zeugen und Schreibenden verfluchte, und er sagte: ‚Sie sind alle gleich.'" Aus „Fatawa Islamiyah" (2/401).

Deine Pflicht ist es, gegen diejenigen in den verbotenen Abteilungen zu protestieren und sie aufzufordern, diese Praktiken zu beenden. Du solltest auch die Käufer beraten und ihnen die Mängel der Waren erklären, die sie kaufen.

Was die Frage nach der Nichtverfügbarkeit einer anderen Arbeit betrifft, so ist dies nicht korrekt und eine Einflüsterung des Satans. Allah -erhaben ist Er- sagte: „Und wer Allah fürchtet, dem schafft Er einen Ausweg und gewährt ihm Versorgung, von wo (aus) er damit nicht rechnet." [At-Talaq:2-3].

Erlaubte Tätigkeiten sind vielfältig, und du solltest Vertrauen in Allah haben, dich auf Ihn verlassen und das Verbotene meiden.

Was die Kinder betrifft, die vor Hunger sterben, fragen wir dich: Ist es besser, dass sie vor Hunger sterben - unter der Annahme ihres Todes - oder dass du ihretwegen ins Höllenfeuer gehst?

Dann erinnere dich daran, dass Allah Derjenige ist, Der sie erschaffen hat, und Er ist Derjenige, Der sich um ihren Lebensunterhalt kümmert, wie Er sagte: „Und im Himmel ist eure Versorgung und das, was euch versprochen wird." [Adh-Dhariyat:22].

Auch sagte Er: „Und tötet nicht eure Kinder aus Furcht vor Verarmung; Wir versorgen sie und auch euch. Gewiss, sie zu töten ist ein großes Vergehen." [Al-Isra:31].

Allah hat den Lebensunterhalt jedes Menschen geschrieben, bevor er den Mutterleib verlässt. Also fürchte dich nicht vor demjenigen auf dem Thron wegen Mangel, sondern fürchte dich vor deiner eigenen Seele, die dich zu Versuchungen und Sünden führen könnte. Denke daran, was der Prophet -Allahs Segen und Frieden auf ihm- gesagt hat: „Es wächst kein Fleisch, das aus

verbotenem Besitz stammt, außer dass das Feuer ein Recht darauf hat.“ Überliefert von At-Tirmidhi (614), und Al-Albani stufte dies in „Sahih At-Tirmidhi“ als gut ein.

Hier sind einige Beispiele aus dem Leben des rechtschaffenen Kalifen 'Umar Ibn 'Abdil-'Aziz, -möge Allah ihm barmherzig sein- sein:

Einmal brachte jemand Äpfel zum Schatzhaus der Muslime, und der Sohn von 'Umar Ibn 'Abdil-'Aziz, ein kleiner Junge, nahm einen Apfel daraus. 'Umar riss ihm den Apfel gewaltsam weg, und der Junge ging weinend zu seiner Mutter. Sie ließ dann einen Apfel vom Markt kaufen. Als 'Umar nach Hause kam und den Duft von Äpfeln roch, fragte er Fatima, seine Frau, ob sie etwas von diesem Geld genommen hätte. Sie antwortete: „Nein“, und erklärte ihm, dass sie für ihren Sohn einen Apfel gekauft habe. 'Umar sagte daraufhin: „Bei Allah, ich habe es von ihm weggenommen, als ob ich ihn aus meinem Herzen genommen hätte. Aber ich hasse es, meine Seele wegen eines Apfels aus dem Vermögen der Muslime zu verlieren.“ Aus „Manaqib 'Umar Ibn 'Abdil-'Aziz“ von Ibn Al-Jawzi (S. 190).

Ein anderes Mal kam 'Umar Ibn 'Abdil-'Aziz nach dem Nachtgebet zu seinen Töchtern, um sie zu grüßen. Als sie ihn bemerkten, legten sie ihre Hände vor ihre Münder und entfernten sich von ihm. 'Umar fragte die Amme: „Was ist mit ihnen los?“ Sie antwortete: „Sie hatten nichts zu essen außer Linsen und Zwiebeln, und sie schämten sich, den Geruch davon aus ihren Mündern zu lassen.“ 'Umar weinte und sagte dann zu seinen Töchtern: „Meine Töchter, was bringt es euch, wenn ihr verschiedene Gerichte esst und euer Vater in die Hölle geschickt wird.“ Daraufhin weinten sie, bis ihre Stimmen laut wurden. „'Umar ibn 'Abdil 'Aziz“ von Dr. Al-Burunu (S. 142).

'Umar Ibn 'Abdil-'Aziz wurde auch getadelt, als er im Sterben lag, weil er seine Kinder arm zurückgelassen hatte. Er ließ sie zu sich holen und sie waren mehr als 10 Leute. Als er sie sah, weinte er und sagte zu ihnen: „Meine Kinder, euer Vater wurde zwischen zwei Dingen vor die Wahl gestellt: Entweder ihr werdet reich, und euer Vater betritt die Hölle, oder ihr werdet arm, und euer Vater betritt das Paradies. Dass ihr arm seid und euer Vater das Paradies betritt, war ihm lieber, als dass ihr reich seid und euer Vater in die Hölle kommt. Steht auf, möge Allah euch beschützen.“

Und Allah verleiht den Erfolg.